

Baden-Württemberg: Where ideas work.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU



Die Wahl des richtigen Standortes spielt für jedes Unternehmen eine große Rolle, die in Krisenzeiten umso mehr an Bedeutung gewinnt. Beispielsweise rücken derzeit auch aufgrund der Corona-Pandemie Medizintechnikunternehmen aus Baden-Württemberg in den Blickpunkt und erlangen weltweite Aufmerksamkeit. Die Pandemie stellt uns vor neue Herausforderungen und das Land bewährt sich dabei als technologischer Schrittmacher.

Wir setzen auf Innovationen und internationale Zusammenarbeit als Wege aus der Corona-Krise und um der Wirtschaft zu neuem Schub zu verhelfen.

In Baden-Württemberg haben Innovationen Tradition. Im bundesweiten Vergleich belegen wir bei Forschung und Entwicklung einen Spitzenplatz. Auch innerhalb der EU ist Baden-Württemberg das Innovationsland Nummer 1. Mehr als fünf Prozent des Bruttoinlandsproduktes werden jährlich in Forschung und Entwicklung investiert.

Aber der Südwesten Deutschlands ist nicht nur wirtschaftlich stark, sondern auch in hohem Maße lebenswert, ein Land mit weltoffenen Menschen. Unser Bundesland bietet einzigartige Landschaften wie den Schwarzwald, den Bodensee, die Schwäbische Alb sowie zahlreiche bekannte und beliebte Städte und Gemeinden. Überzeugen Sie sich selbst vom umfassenden Kulturangebot, der Bäderkultur und der exzellenten Gastronomie.

Gemeinsam mit unseren Partnern im In- und Ausland werden wir die Krise hinter uns lassen und nach vorne blicken. Sie werden sich in Baden-Württemberg wohl fühlen!

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut Mdl,
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg



Copyright CureVac AG



Copyright J. Wagner GmbH

Baden-Württemberg: Know-how für innovative Lösungen. Besonders in der Krise.

Neugier, Ideenreichtum und Forschergeist haben in Baden-Württemberg Tradition. Im ausgehenden 19. Jahrhundert waren es bahnbrechende Erfindungen wie das Automobil und der Zeppelin, die ihren Weg aus unserem Bundesland in die Welt gefunden haben.

Umso mehr zeigen sich diese Eigenschaften in Zeiten der Krise. Baden-württembergische Unternehmen stellen sich den Herausforderungen gerade auch in schwierigen Zeiten und kreieren gemeinsam neue Geschäftsmodelle. Bereits kurz nach Beginn der Corona-Krise in 2020 startete zum Beispiel der Stuttgarter Autozulieferer Mahle mit dem Wäschehersteller Triumph die Produktion von Atemschutzmasken für den medizinischen Bereich.

Oder der Markdorfer Hersteller von Geräten und Anlagen für die Beschichtung von Oberflächen, die J. Wagner GmbH, funktionierte seine Farbsprühsysteme in Sprühgeräte für den flächendeckenden Auftrag von Desinfektionsmitteln um. Die Not macht erfinderrisch - in früheren wie in heutigen Zeiten! Das gleiche gilt für neue Herausforderungen, etwa im Bereich der Mobilität oder der Medizin.

CureVac, ein biopharmazeutisches Unternehmen, das eine neue Klasse von transformativen Arzneimitteln auf Basis der Boten-Ribonukleinsäure (mRNA, von englisch messenger RNA) entwickelt, hat für sein Impfstoffprogramm zur Prävention einer SARS-CoV-2-Infektion die Zulassung für klinische Tests am Menschen erhalten. Weltweit werden große Hoffnungen in diesen Impfstoff gesetzt.

Das Startup-Unternehmen Spindiag GmbH in Freiburg entwickelte eine Diagnostik-Plattform, mit der sich SARS-CoV-2 Infektionen innerhalb kürzester Zeit nachweisen lassen. Die kurze Testzeit ermöglicht eine sehr schnelle Rückverfolgung von Infektionsketten.

Auch erfolgreiche Entwicklungen in der Batterieforschung oder bei synthetischen Kraftstoffen, Fahrerassistenzsysteme bis hin zum autonomen Fahren, moderne Unternehmenssoftware und IT-Innovationen führen zu branchenübergreifenden Veränderungen.

Wer auf Baden-Württemberg setzt, investiert in ein dynamisches und leistungsfähiges Umfeld und auf Menschen mit Wissen, Kreativität und Engagement. Von der Grundlagenforschung bis hin zur angewandten Forschung beweist Baden-Württemberg Innovationskraft und Kompetenz. Die Hochschulen des Landes gehören deutschlandweit zu den besten. Darüber hinaus gibt es ein dichtes Netz von über 30 wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt und der Innovationsallianz Baden-Württemberg.

Eine der aktuell größten Herausforderungen ist es, die Spitzenposition Baden-Württembergs auch in einer digitalen Welt zu erhalten, in der Themen wie künstliche Intelligenz und Robotik eine immer größere Rolle spielen. Baden-Württemberg hat hier eine Vorreiterrolle eingenommen und ist mit seiner „Allianz Industrie 4.0“ die erste Region in Europa, die wichtige Akteure intensiv vernetzt und mit einer entsprechenden Infrastruktur unterstützt (www.i40-bw.de).



Copyright ITFS



Copyright AUDI AG



Copyright Voith GmbH



Copyright KARL STORZ GmbH & Co. KG

Die Schlüsselbranchen in Baden-Württemberg.

Die Säulen unserer Wirtschaft stehen auf einem stabilen Fundament aus Qualität, Erfahrung und Innovation. So dürfen wir auch in Zukunft mit Wachstum und hohem unternehmerischen Engagement rechnen – die besten Voraussetzungen für einen Spitzenplatz im internationalen Wettbewerb. Cluster-Initiativen können insbesondere auch kleinen und mittleren Unternehmen den Weg zu Innovationen erleichtern. Zur Unterstützung der Weiterentwicklung und Internationalisierung der Cluster-Initiativen hat das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg die ClusterAgentur Baden-Württemberg (www.clusterportal-bw.de) eingerichtet, deren Ziel es ist, die Clusterentwicklung in den strategischen Wachstumsfeldern des Landes voranzutreiben.

haltigen Mobilität arbeiten die Akteure der Branchen Fahrzeug, Energie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie eng verzahnt an zukunftsfähigen Mobilitätslösungen. Speziell für die Fragestellungen der Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie wurde die koordinierende Landesagentur e-mobil BW (www.e-mobilbw.de) eingerichtet.

PROZESS- UND FERTIGUNGSTECHNOLOGIE

Auch auf diesem Gebiet ist Baden-Württemberg einer der führenden Standorte, indem der Kernbereich Maschinen- und Anlagenbau eng mit den Bereichen Elektronik/Elektrotechnik, Optik/Feinmechanik, Informationstechnologie, Metallherstellung und -verarbeitung und Automation verbunden ist. Ein enormer Wachstumssektor, der von dem Marktpotenzial, der diversifizierten Zulieferstruktur und den vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten profitiert. Über eine halbe Million gut ausgebildeter Menschen und viele Spezialisten arbeiten in diesem Umfeld. Kein Wunder, dass Unternehmen wie FESTO, Heidelberger Druckmaschinen, TRUMPF, Voith und viele andere hier groß geworden sind. Speziell für die Herausforderungen des Leichtbaus wurde die Landesagentur Leichtbau BW eingerichtet (www.leichtbau-bw.de).

TIME-BRANCHE / KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

Die innovativen Technologien und Dienstleistungen der TIME-Branche – TIME steht für Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien und Entertainment – durchdringen immer stärker alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Hewlett Packard Deutschland, IBM Deutschland, SAP und viele IT-Dienstleister sowie Elektronikunternehmen wie Bosch, Micronas und Sick haben sich bewusst für Baden-Württemberg entschieden. Das Land der Dichter und Denker ist bekannt für die Kreativität seiner Menschen. Dies zeigt sich auch in einer vielseitigen Buchbranche – Baden-Württemberg ist Deutschlands wichtigster Druck-

und Verlagsstandort – einer vielfältigen Medienlandschaft, einer lebendigen Musikwirtschaft mit einem europaweit einmaligen Musikquartier in Mannheim und in pulsierenden Kreativwirtschaftszentren. Die Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH (www.mfg.de) bietet zahlreiche Vernetzungs- und Vermittlungsaktivitäten für Kreativschaffende an.

HEALTH-CARE

Baden-Württemberg ist der größte Pharma- und Medizintechnikstandort und der zweitgrößte Biotechnologiestandort in Deutschland. Die Gesundheitsindustrie ist hoch innovativ und trägt wesentlich zur Wertschöpfung in Baden-Württemberg bei. Nahezu 1.000 Unternehmen mit ca. 100.000 Beschäftigten erwirtschaften einen Umsatz von rund 25 Milliarden Euro jährlich. Baden-Württemberg bietet für Unternehmen aus dem Gesundheitssektor ein Erfolg versprechendes Umfeld. Hier finden Biotechnologie, Pharmazie, Medizintechnik, Optik/Feinmechanik und Elektrotechnik/Elektronik absolut gesunde Voraussetzungen für die Herausforderungen der Zukunft: eine einzigartige Forschungsinfrastruktur, Bildungseinrichtungen auf Weltniveau und hervorragend ausgebildete Arbeitskräfte. Insgesamt ein hochinteressanter Wirtschaftsbereich in dem viele kleine, mittlere und große Unternehmen in Forschung und Produktentwicklung sehr erfolgreich zusammen arbeiten. Nicht umsonst haben Unternehmen von weltweiter Bedeutung wie Aesculap, Paul Hartmann oder Carl Zeiss in unserem Lande ihre Heimat. Die Bioregionen BioLago (Region Bodensee), Freiburg, Rhein-Neckar-Dreieck, STERN (Stuttgart – Tübingen – Esslingen – Reutlingen – Neckar-Alb) und Ulm unterstützen die Entwicklung vieler neuer Unternehmen. Zu Baden-Württembergs Stärken im Gesundheitsbereich zählen weiterhin die Kliniken und Krankenhäuser sowie Reha- und Vorsorgeeinrichtungen. Die Landesgesellschaft BIOPRO (www.bio-pro.de) vertritt den Biotechnologie und Life-Science-Standort Baden-Württemberg insgesamt.

UMWELTECHNOLOGIEN, ERNEUERBARE ENERGIEN

UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Ressourceneffizienz ist für Baden-Württemberg ein Leitmotiv politischen Handelns – Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sind zentrale Entscheidungskriterien des Regierungs- und Verwaltungshandelns. Diese hohen Standards sowie ein ausgeprägtes ökologisches Bewusstsein in der Bevölkerung bringen den Schwung für eine höchst fortschrittliche Umwelttechnologie. Alle wichtigen Akteure der Biotechnologie, Chemie, Optik/Feinmechanik, Elektronik/Elektrotechnik und des Maschinen- und Anlagenbaus finden in Baden-Württemberg ein dynamisches Klima zwischen Forschungseinrichtungen, hoch spezialisierten Dienstleistungsunternehmen und ambitionierten Kooperationen. Natürlich halten baden-württembergische Firmen auch konsequente Problemlösungen für Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung und Luftreinhaltung bereit. Die Erneuerbaren Energien, verbunden mit Strategien und Technologien zur Energieeffizienz, werden weltweit auf immer stärkere Nachfrage stoßen. Speziell für die Fragestellungen der Umwelttechnik wurde die Landesgesellschaft Umwelttechnik BW eingerichtet (www.umwelttechnik-bw.de).

DIENSTLEISTUNG

Eine erfolgreiche Industrieregion wie Baden-Württemberg gibt wesentliche Anstöße für unternehmensnahe Dienstleistungen. Mit hochwertigen und technologieorientierten Angeboten ist diese Branche ein dynamischer Partner für die Industrie und bedeutender Faktor bei der Steigerung von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit.



Als erster Autohersteller der Welt hat Mercedes-Benz mit dem Forschungsfahrzeug S 500 INTELLIGENT DRIVE schon im August 2013 auf historischer Strecke gezeigt, dass auch im Überland- und Stadtverkehr autonomes Fahren möglich ist. Copyright: © Daimler AG

MOBILITÄTSBRANCHE

Baden-Württemberg ist ein Land der mobilen Superlative: Audi, Bosch, Daimler, EvoBus, Porsche, ZF – über 100 Betriebsstätten von Fahrzeugherstellern und fast 200 Betriebsstätten direkter Zulieferer. Neben der Produktion von PKWs, LKWs und Bussen spielt auch die Luft- und Raumfahrttechnik eine bedeutende Rolle. Auf dem Themenfeld der nach-

Baden-Württemberg: Weltweit vernetzt.

Wir in Baden-Württemberg schauen uns schon immer gerne draußen in der Welt um, mit dem Ergebnis, dass die Exporte rund 40 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt Baden-Württembergs beitragen, mehr als in jedem anderen deutschen Flächenland.

Das Land unterstützt mittelständische Unternehmen bei der Erschließung ausländischer Märkte durch vielfältige Hilfestellungen wie zum Beispiel Gemeinschaftsstände auf internationalen Leitmesse oder auch durch ein jährlich neu erstelltes bedarfsorientiertes Angebot an Wirtschaftsdelegationsreisen zur Anbahnung von Kontakten auf Auslandsmärkten. Diese Aktivitäten werden durch digitale Angebote ergänzt. Für unsere Unternehmen stehen Kontaktstellen im Ausland sowie eine Vielzahl von Beratungs-, Betreuungs- und Informationsangeboten zur Verfügung.

Unternehmen aus Baden-Württemberg sind damit überall auf der Welt potente Partner in Handel, Produktion und technologischer Zusammenarbeit. Mit Regionen in aller Welt sind Partnerschaften gewachsen.

Die weltweiten deutschen Industrie- und Handelszentren (German Centres) sind auf die Initiative von Baden-Württemberg zurückzuführen. Mittlerweile umfasst das Netzwerk German Centres in Mexiko-Stadt, Moskau, Peking, Shanghai, Singapur und Taicang. Getragen werden sie überwiegend von der Landesbank Baden-Württemberg. Zudem gibt es Auslandsrepräsentanzen in Brasilien, China, Indien, Japan, Südafrika und den USA. Etabliert hat sich zudem das internationale Außenwirtschaftsforum „GlobalConnect“, das im Zweijahresrhythmus auf der Landesmesse Stuttgart stattfindet.

Baden-Württemberg: Entdecken Sie Ihre Zukunftschancen.

BADEN-WÜRTTEMBERG INTERNATIONAL (BW-I)

Baden-Württemberg International (bw-i) ist zentraler Ansprechpartner vor Ort für Investoren und Unternehmen, die Unternehmensstandorte und Kooperationspartner in Baden-Württemberg suchen.

Baden-Württemberg International (bw-i)
Gesellschaft für internationale wirtschaftliche
und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH

Haus der Wirtschaft | Willi-Bleicher-Str. 19
70174 Stuttgart | Tel. +49/711/2 27 87-0
Fax +49/711/2 27 87-22 | E-Mail: info@bw-i.de
www.bw-i.de | www.bw-invest.de



STEINBEIS-STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Sie haben Fragen zu Technologie- und Management-Dienstleistungen? Mehr als 600 spezialisierte Steinbeis-Transferzentren stehen Ihnen in Sachen Technologie und Management mit Rat und Tat zur Seite.

Mehr erfahren Sie bei der Steinbeis-Stiftung
für Wirtschaftsförderung:

Haus der Wirtschaft | Willi-Bleicher-Str. 19
70174 Stuttgart | Tel. +49/711/18 39-5
Fax +49/711/2 26 10 76 | E-Mail: stw@stw.de
www.stw.de



STEINBEIS-EUROPA-ZENTRUM

Das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) wurde 1990 mit dem Ziel gegründet, insbesondere den kleinen und mittleren Unternehmen den Weg nach Brüssel zur EU-Forschungsförderung zu erleichtern.

Siehe www.steinbeis-europa.de

INVESTITIONSFÜHRER DER L-BANK

Der Investitionsführer Baden-Württemberg der L-Bank informiert potentielle Investoren über die Wirtschaftsstruktur des Landes, Förderinstrumente, Unternehmensbesteuerung und Gründungs- und Übernahmemöglichkeiten in Baden-Württemberg.

Siehe www.l-bank.de/investitionsfuhrer

Baden-Württemberg: Ein bärenstarker Standort.



Seit 1880 gibt es das von Margarete Steiff gegründete Unternehmen in Baden-Württemberg. Copyright Margarete Steiff GmbH

NIEDRIGE ARBEITSLOSIGKEIT IN DEUTSCHLAND

Seit Jahren hat Baden-Württemberg im Bundesländervergleich eine anhaltend niedrige Arbeitslosigkeit. Im Jahresdurchschnitt 2019 betrug die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg 3,2 Prozent. Nach Bayern (2,8 Prozent) ist dies die niedrigste Arbeitslosenquote. Die bundesweite Quote lag bei 5,0 Prozent. Bei der Jugendarbeitslosenquote ist Baden-Württemberg Spitze und verzeichnet mit 2,5 Prozent gemeinsam mit Bayern die niedrigste Quote in Deutschland (4,4 Prozent).

LAND MIT DEM HÖCHSTEN PATENTAUFGKOMMEN

Bei den Patenten liegt Baden-Württemberg in Deutschland und in Europa an führender Stelle. 2019 wurden im Land 138 Patente je 100.000 Einwohner angemeldet (Bayern: 108). Der Durchschnitt in Deutschland lag bei 56 Patenten.

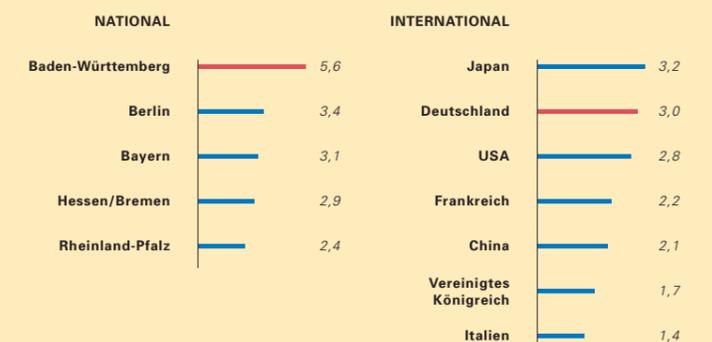
EXPORTLAND NUMMER 1 IN DEN BUNDESLÄNDERN DEUTSCHLANDS

Mit einem weltweiten Exportvolumen von 205 Milliarden Euro exportierte Baden-Württemberg im Jahr 2019 weltweit Güter in Höhe von 18.500 Euro pro Einwohner (Deutschland: 16.000 Euro). An der Höhe der Exportquote – dem Anteil des Exportvolumens am Bruttoinlandsprodukt – die 39,1 Prozent beträgt, wird deutlich die hohe Exportintensität des Landes sichtbar (Bundesländer: 29,4 Prozent). Auf vielen Märkten der Welt haben baden-württembergische Lieferanten ihre Nase weit vorne.

BADEN-WÜRTTEMBERG INVESTIERT AM MEISTEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2017 hat Baden-Württemberg fast 28 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Das sind gemessen am Bruttoinlandsprodukt (aktuelle Angaben 2017) 5,6 Prozent (Deutschland: 3 Prozent). Baden-Württemberg wies damit 2017 unter allen Bundesländern die höchste Forschungsintensität auf. Auch im internationalen Vergleich belegt Baden-Württemberg einen vorderen Platz. Zudem ist Baden-Württemberg laut einer Untersuchung des Statistischen Landesamts seit Jahren die führende Innovationsregion der EU.

FORSCHUNGSINTENSITÄT 2017 IN AUSGEWÄHLTEN REGIONEN Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt in Prozent



Impressum.

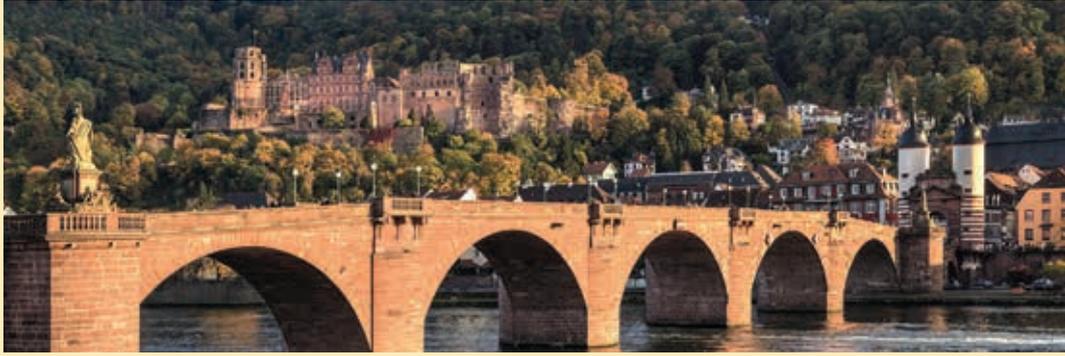
HERAUSGEBER

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg | Neues Schloss, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart | Tel. + 49 (0) 711 123-0 | E-Mail: poststelle@wm.bwl.de

VERTEILERHINWEIS

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien noch von deren Kandidaten und Kandidatinnen oder Hilfskräften zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers bzw. der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift verbreitet wurde. Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Baden-Württemberg: Zahlen und Fakten.



Heidelberg mit seiner malerischen Altstadt ist weltweit nicht nur für sein Schloss, sondern auch für die älteste Universität Deutschlands (gegründet 1386) bekannt. Copyright Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Foto: Günther Bayerl

FLÄCHE & EINWOHNER

- 35.674 km² – 10 Prozent von Deutschland
- 11 Millionen – ca. 13 Prozent von Deutschland

BRUTTOINLANDSPRODUKT

- 524 Mrd. Euro – 15,2 Prozent von Deutschland, BIP pro Einwohner: 47.290 Euro (2019)

EXPORTVOLUMEN

- 205 Mrd. Euro (2019)

BADEN-WÜRTTEMBERG IST FÜHREND IN:

- Maschinenbau
- Automobilwirtschaft und nachhaltige Mobilität
- Luft- und Raumfahrt
- Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik
- Life Sciences
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Umwelttechnologie und Erneuerbare Energien
- Kultur- und Kreativwirtschaft

GRÖSSTE STÄDTE

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Ulm, Heilbronn, Pforzheim, Reutlingen

HOCHSCHULEN

- 9 Universitäten, davon 4 Exzellenzuniversitäten
- 6 Pädagogische Hochschulen
- 31 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
- Duale Hochschule Baden-Württemberg mit 14 Standorten
- 8 Kunst- und Musikhochschulen, eine Filmakademie, eine Popakademie
- mehr als 25 Nichtstaatliche Hochschulen mit staatlicher Anerkennung

WIRTSCHAFTSNAHE FORSCHUNGS- UND TRANSFEREINRICHTUNGEN

- 18 Einrichtungen der Fraunhofer Gesellschaft
- 7 Institute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt
- 13 Einrichtungen der Innovationsallianz Baden-Württemberg
- über 500 Steinbeis-Transferzentren

WEITERE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

- 13 Max-Planck-Institute
- 5 Helmholtz-Forschungszentren
- 7 Leibniz-Institute



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU